

## Wirtschaftspolitik für Niedersachsen – Stärkung und Innovationen für kleine und mittlere Unternehmen

Mobilitätswirtschaft, maritime Wirtschaft, Energiewirtschaft, soziale Gesundheitswirtschaft, Ernährungs- und Landwirtschaft sowie Tourismuswirtschaft sind die Leitmärkte unseres Landes. Um die Entwicklung dieser Leitmärkte und die in diesen Märkten agierenden Unternehmen gezielt zu unterstützen und um nachhaltiges Wachstum zu sichern, bedürfen sie gezielter öffentlicher Unterstützung durch Investitionen, Förderanreize und ordnungsrechtliche Vorgaben.

Die aktuelle Prognose des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) bestätigt eindrucksvoll den wirtschaftspolitischen Erfolgskurs der SPD-geführten Landespolitik. Das Institut IAB erwartet für 2015 einen Rückgang der Arbeitslosigkeit in Niedersachsen um 5,4 Prozent. Mindestlohn, Landesvergabegesetz, gezielte Wirtschaftsförderung, Fachkräfteinitiative und viele andere neue Wachstums- und Innovationsimpulse für schwächere Regionen in Niedersachsen sind die Ergebnisse erfolgreicher sozialdemokratischer Wirtschaftspolitik seit dem Regierungswechsel im Land. Gute wirtschaftliche Entwicklung und unser Leitbild „Gute Arbeit“ schließen sich nicht aus. Das wird u.a. dadurch deutlich, dass die Landesregierung Wirtschaftsförderung an Kriterien der „Guten Arbeit“ orientiert oder die Bekämpfung des Missbrauchs von Werkverträgen als bundesweit treibende Kraft voranbringt.

Das Rückgrat einer starken niedersächsischen Wirtschaft sind kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Sie sichern regionale Wertschöpfung und leisten wichtige Beiträge für Ausbildungs- und Arbeitsplätze, obwohl 90 Prozent der Unternehmen nicht mehr als 9 Beschäftigte haben. In den letzten fünf Jahren sind etwa 75 Prozent aller neuen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze in KMU entstanden. Insgesamt arbeiten rund 1,7 Millionen Niedersachsen in KMU, das sind laut Mittelstandsbericht rund 72 Prozent der Beschäftigten.

Demografischer Wandel und Innovationswettbewerb stellen kleinere und mittlere Unternehmen vor besondere Herausforderungen. Regierungskoalition und Landesregierung haben gemeinsam viel erreicht, die Förderung und der KMU wird aber auch in den nächsten Jahren der Legislatur einer unserer Schwerpunkte der Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsförderung in Niedersachsen sein:

1. Die Meisterpflicht ist für KMU von hoher Bedeutung. Sie sichert die hohe Qualität des Handwerks und der dualen Berufsausbildung. Daher setzen wir uns auch zukünftig für den Erhalt der **Meisterpflicht** als Qualitätssiegel des Handwerks ein. Die Attraktivität der **duale Ausbildung** werden wir weiter stärken, z.B. durch die Stärkung der Berufsorientierung auch an Gymnasien und integrierten Gesamtschulen und der besseren Verzahnung von Schule und betrieblicher Praxis.
2. Insbesondere für KMU im Ländlichen Raum ist die Gewinnung von Nachwuchs- und Fachkräften eine Aufgabe, bei der wir politisch tatkräftig unterstützen. Nach einer Umfrage des Niedersächsischen Industrie- und Handelskammertags (NIHK) blieben bei 20.000 Ausbildungsbetrieben mindestens 7000 Stellen unbesetzt. Deshalb haben wir für die **Sicherung des Fachkräftebedarfs** in Niedersachsen ein 200-Millionen-Euro-Programm auf den Weg gebracht. Es umfasst ein breites Spektrum an Maßnahmen zur Qualifizierung, Ausbildungsförderung und Arbeitsmarktintegration verschiedener Personengruppen. Schwerpunkte sind eine Stärkung des Systems der dualen Be-

rufsausbildung und die sogenannte MINT-Förderung. Wir wollen die Potenziale, die wir bei unseren Schülerinnen und Schülern haben besser nutzen. Deshalb garantieren wir eine rechtzeitige Berufsorientierung auch an Haupt- und Realschulen. Der Herausforderung der Fachkräftesicherung wollen wir uns darüber hinaus mit einer aktiven Zuwanderungspolitik und regionalen Initiativen stellen.

3. Gut ausgebildete Fachkräfte sind die Basis für eine gute wirtschaftliche Entwicklung in Niedersachsen. Deshalb werden wir in Zukunft die sog. **MINT-Fächer** der Mathematik, Informatik, Natur- und Ingenieurwissenschaften an den Niedersächsischen Hochschulen stärken. Eine Stärkung der MINT-Fächer ist entscheidend, um die Innovationsfähigkeit von KMU aufrechtzuerhalten und auszubauen.
4. Kleine und mittelständische Unternehmen profitieren von unserem **Fachhochschulentwicklungsprogramm**. Damit stärken wir nicht nur die Fachhochschulen in Niedersachsen, sondern unterstützen vor allem eine bedarfsgerechte Ausbildung der Fachkräfte, was den KMU zugutekommt. Die Stärkung von Fachhochschulen ermöglicht einen hervorragenden Technologie- und Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Unternehmen – und das nicht nur in den großen Zentren Niedersachsens, sondern im ganzen Land.
5. Eine besondere Herausforderung für die mittelständische Wirtschaft stellt die Umsetzung der vierten industriellen Revolution „**Industrie 4.0**“ dar. Den Prozess gestalten wir aktiv mit und setzen uns für die Einbeziehung des Mittelstands ein. Wir bauen ein Netzwerk Industrie 4.0 auf, mit dem Ziel, Forscherinnen und Forscher, Wirtschaftsverbände, Gewerkschaften sowie Unternehmen (insbesondere industrielle KMU) landesweit in Niedersachsen und mit den Aktivitäten auf Bundesebene zu vernetzen und Aktivitäten im Zusammenhang mit Industrie 4.0 zu bündeln. Angesichts der aktuellen technologischen Trends und der Digitalen Gesellschaft, werden sich KMU zukünftig mit der Frage auseinandersetzen, wie sich Arbeitsformen und Arbeitsverhältnisse in Ihren Betrieben durch „**Arbeiten 4.0**“ verändern. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten werden die Unternehmen sowie die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei dieser Herausforderung konstruktiv unterstützen und notwendige politische Antworten für die Zukunft entwickeln.
6. Flächendeckender und schneller Zugang zum Internet sind unverzichtbar für die Wirtschaft in Niedersachsen. Der Ausbau von Dateninfrastruktur und Datensicherheit ist daher nicht zuletzt wegen des Standortfaktors ein wichtiges Ziel. Mit unserem Landesprogramm für den **Breitbandausbau** schieben wir Investitionen an, um auch in den ländlicheren Regionen eine zukunftssichere, leistungsfähige und nachhaltige Breitbandinfrastruktur sicherzustellen.
7. Gut ausgebaute Verkehrswege und ihre dauerhafte Unterhaltung sind eine wesentliche Grundlage der Stärke Niedersachsens als Wirtschaftsstandort. Ein gutes Straßennetz ist die Basis der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft und wird in einem funktionsfähigen Zustand erhalten sowie weiter sach- und bedarfsgerecht ausgebaut. Im Haushalt 2015 haben wir deshalb 106 Millionen Euro allein für die Sicherung von Landesstraßen bereitgestellt, deutlich mehr als die alte Landesregierung investierte. Das ist insbesondere für KMU wichtig. Gerade das Handwerk braucht eine gut ausgebaute regionale **Verkehrsinfrastruktur**, um effizient und kundenorientiert arbeiten zu können.
8. Niedersachsen ist Windenergieland Nr. 1 und bietet für die **Energiewirtschaft** gute Standortvoraussetzungen. Die Energiewende ist eine Chance auch für kleine und mittelständische Unternehmen in Niedersachsen. So können Unternehmen zum Beispiel durch die Steigerung der Energieeffizienz Kosten sparen und unmittelbar die

Energiewende mit gestalten. Für den Erhalt der Akteursvielfalt und die Wahrung der Wettbewerbschancen von KMU im Energiemarkt machen wir uns stark. Um die Wirtschaftlichkeit der Unternehmen gewährleisten zu können, setzen wir uns zudem für bezahlbare Energiepreise ein.

9. Wir stehen für eine engagierte Strukturpolitik, die **Standortsicherheit** für Unternehmen und Beschäftigte mit sich bringt. Der Masterplan-Ems ist ein Beispiel dafür, dass ein ausgewogener Ausgleich zwischen ökologischen und ökonomischen Bedürfnissen gelingen kann. Das sichert Tausende Arbeitsplätze in der Region.
10. In Niedersachsen werden EU-Strukturmittel gezielt eingesetzt, um zum Beispiel die **Innovationsförderung** und die Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen zu fördern. Die Multifondsprogramme werden konzentriert und ressort- und fondsübergreifend dort zum Einsatz kommen, wo sie besonders benötigt werden und eine möglichst große Wirkung entfalten. Mit über 970 Millionen Euro EU-Mitteln wird die regionale Wirtschaft effektiv unterstützt. Durch diesen einmaligen Einsatz von EU-Mitteln erwarten wir Investitionen in und durch ca. 1.500 KMU, die Entstehung von über 1.000 Unternehmen und Innovationsaktivitäten von rund 1.100 Unternehmen sowie den Hochschulen und Forschungseinrichtungen.